

vom angewendeten enthülsten Getreide. Dasselbe soll 5—6 Proc. mehr stickstoffhaltige Substanzen enthalten (?) als Mehl von nicht enthülstem Getreide. Beim gewöhnlichen Mahlen bleibt gerade der nahrhaftere Theil in den Hülsen zurück, man erhält überhaupt nur 78 bis 80 Procent Mehl. Man kann bei der neueren Methode ebenfalls verschiedene Nummern Mehl bereiten, wovon das weißeste, wie bei gewöhnlich bereitetem Mehl, auch das am wenigsten nahrhafte ist. Es ist daher besser, daß nur eine Sorte Mehl fabricirt werde; das daraus gebackene Brod ist Kindern gesünder als Weißbrod.

Die vollständigste Enthüllung geschieht nach dem Poissant'schen Verfahren, welches darin besteht, auf einer eigens construirten Maschine die Getreidekörner an einander zu reiben. Die Maschine besteht aus zwei Paar mit einer Geschwindigkeit von 300—400 Umgängen in der Minute sich drehenden Platten, welche eine Berührung und Abstreifung der Hülse bewirken, die durch eine Windsege entfernt wird. Das zu enthüllende Getreide muß 1—2 Secunden in kaltes Wasser getaucht werden und 4—5 Minuten abtropfen, bevor es in den Trichter der Maschine geschüttet wird. Vor dem Mahlen muß es, am besten durch einen heißen Luftstrom, vollständig getrocknet werden.

Enthülstes Getreide scheint nicht vom Kornwurm angegriffen zu werden, wenn es gegen das Licht geschützt aufbewahrt wird.

Die Maschine ist einfach, billig, dauerhaft, und kann durch Hand- und Maschinenbetrieb in Gang gesetzt werden. Die Hülsen sollen ein dem Pergament ähnliches Papier geben.

Schließlich bemerkt Davison, daß seine Mittheilungen zum Theil auf eigene Beobachtungen und Untersuchungen begründet sind. (Wochenblatt zu den preussischen Annalen der Landwirthschaft, 1864, Nr. 1.)

### Neues Mittel gegen Mäuse und Ratten.

Rodwell behauptet, daß Mäuse, Ratten und ähnliche Schadenthierc auf allen englischen Landwirthschaftshöfen ebensoviel verzehren, als die doppelte Bevölkerung einer Stadt wie London, was gegenwärtig die Summe von 6 Millionen Fr. ausmacht. Wenn man die Ration an Roggen erhebt, welche für eine solche Besatzung während eines Jahres erfordert wird, so erhält man den Werth von 500 Millionen Franken, um welche diese Schadenthierc das Budget des Grundeigenthums belasten. Diese Ziffern mögen bei einer Nachrechnung an ihrer Größe verlieren, sie können uns aber die Gefahr vor Augen halten, welche damit verbunden ist, wenn wir diese Kostgänger gewähren lassen, und an den Nutzen erinnern, den ihre Vertilgung haben muß, und daher schließen wir folgerichtig unsere Beobachtung mit der Angabe eines neuen Ausrottungsmittels für alle Nagethierc, wozu die Mäuse gehören.

Ein solches ist nun kohlenaurer Baryt in der Gestalt eines feinen Pulvers. Um ihn als Mäusegift zu verwenden, wird das Pulver mit Mehl gemengt oder zu einem Teige geknetet, der immer als Köder dienen kann. Dieser Stoff, welcher seine volle Wirkung auf diese Thierc übt, wird in England jährlich in großer Menge zur Vertilgung von Feldmäusen und Ratten verbraucht. Das Journal d'Agriculture pratique empfiehlt ihn insbesondere aus dem Grunde, weil er nicht die Nachtheile der anderen früher angewendeten Gifte hat.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart und Augsburg.